

Zivilcourage von Kirmesgästen rettet Sanitäter das Leben

Fliegenkirmes überschattet von brutalem Angriff – Haftbefehl gegen 27 Jahre alten Schläger

Von Anke Jacobi

FRÖNDENBERG ■ Nur dem beherzten Eingreifen von vier Kirmesbesuchern verdankt ein Fröndenberger Rettungssanitäter sein Leben. Auf der Fliegenkirmes wurde er am Samstagabend von einem 27-jährigen Kasachen brutal zusammengetreten.

Das folgenschwere Geschehen nahm seinen Anfang, als ein 28-jähriger Fröndenberger kasachischer Herkunft von der Polizei in Gewahrsam genommen wurde, weil er auf der Kirmes randalierte. „Mein Kollege wollte dem Polizisten helfen, den Mann abzuführen“, berichtet Marcel Schwetge, der am Samstagabend gemeinsam mit dem Sanitäter den ehrenamtlichen Kirmes-Dienst des DRK versah. Doch der Kollege kam nicht zurück. Nachdem der Streifenwagen gegen 19 Uhr mit dem Radalierer abgerückt war, war der 27-jährige Mann aus Münster, ebenfalls kasachischer Herkunft, dem Rettungssanitäter gefolgt. Der Kasache schubste den Sanitäter von hinten und schlug ihn mit Fausthieben nieder. Als der Rettungs-

sanitäter schon wehrlos am Boden lag, trat der Kasache ihm immer wieder ins Gesicht. Vier Zeugen, die das Geschehen in der Gasse hinter Aldi vom Bierstand des Schäferhundevereins aus beobachteten, griffen ein. Sie hielten den wild um sich schlagenden 27-Jährigen fest, der wütende Beleidigungen und Drohungen ausstieß. Zwei weitere Zeugen halfen daraufhin, den Mann festzuhalten, andere informierten die Polizei. Auch diese musste mehrere Beamte einsetzen, um den Mann zu bändigen, zu fesseln und später auf der Wache die erforderlichen Maßnahmen gegen seinen Willen durchzuführen. Der Kasache ist wegen Rohheitsdelikten hinlänglich bekannt. Der Haftrichter entschied später, den Mann in Haft zu belassen.

Laut Polizei hat es der Sanitäter wohl nur dem beherzten Eingreifen der Kirmesgäste zu verdanken, dass er mit dem Leben davorkam. Mit mehreren Brüchen im Kopfbereich musste der Sanitäter mit einem Rettungshubschrauber in ein Spezialkrankenhaus gebracht werden. Kurzzeitig bestand akute Lebensgefahr.

Aber auch eine Schwangere, die dem Opfer beigegeben hatte, musste laut Marcel Schwetge geschockt ins Krankenhaus gebracht werden. „Wir sind jetzt nur froh, dass unser Kollege nicht mehr in Lebensgefahr schwebt und wohl wieder ganz gesund wird“, sagte Schwetge.

DRK-Einsatzleiter Dirk Behrens war gestern ebenfalls immer noch schockiert von dem Geschehen. „Beinahe hätte ein Sanitäter dafür mit dem Leben bezahlt, dass er ehrenamtlichen Dienst leistet. Nicht auszudenken gewesen wäre, wenn der Schläger noch weiter auf den Kollegen eingetreten hätte. Er sah auch so schon sehr, sehr schlimm aus“, sagte der Einsatzleiter erschüttert. Schließlich ist es sogar im Krieg ungeschriebenes Gesetz, Sanitäter nicht zu verletzen. Behrens würde sich gerne bei den beherzten Zeugen bedanken, die Schlimmeres verhindert haben. „Leider kennen wir die Namen nicht. Schön wäre, wenn sie sich beim DRK melden würden“, sagt Behrens. Das DRK Fröndenberg ist unter Tel. 023 73/175 3890 zu erreichen.

Geschockt reagierte gestern auch Hubert Sallamon vom Team Stadtmarketing, der die Kirmes betreut. „Verhindern können wir solche Vorfälle nicht. Aber ich bin froh, dass es Menschen in Fröndenberg gibt, die couragiert eingreifen. Vielleicht haben dazu auch die Ereignisse in München beigetragen“, sagte er gestern.



Jan Hoffmann, Svenja Strukamp und Helmut Dülken (v.l.) waren gestern für das DRK im Einsatz. Für sie war dieser Dienst am Tag nach dem brutalen Angriff auf einen ihrer Kollegen allerdings kein ganz normaler. ■ Foto: Jacobi

Andrang am Kirmessonntag

Händler und Schausteller zufrieden

FRÖNDENBERG ■ Ungeachtet des brutalen Übergriffs auf den Sanitäter nahm gestern Nachmittag das Krimestreiben Fahrt auf.

„Der Kirmessonntag ist immer gut besucht“, konnte sich Ludwig Deinert vom Kettenkarussell gestern über einen großen Andrang freuen. Das schöne Wetter und der parallel stattfindende Verkaufssonntag lockten die zahlende Kundschaft in Scharen in die Fröndenberger Innenstadt. In der „Woolworth“-Filiale bildeten sich wahre Schlangen vor der Kasse. Und Willi Betermann vom Eiscafé Rialto strahlte mit der Sonne um die Wette: „Es läuft Spitze. Wir haben sehr viel Glück mit dem Wetter, die Kunden sind glücklich und wir auch.“

Auch Margret Reichenbach vom Herrenmode-Geschäft Reichenbach & Neithart war zufrieden. „Die Kunden kom-

men schubweise. Aber es sind doch einige Leute unterwegs.“ Nebenan freute sich auch Renate Brämer in ihrem Foto- und Geschenkladen über regen Andrang. „Der verkaufsoffene Sonntag zur Fliegenkirmes ist eine wichtige Einrichtung“, sagt sie. Auf besonderes Interesse stöße bei ihren Kunden die Erzgebirge-Ausstellung, die sogar viele Kunden von außerhalb lockte.

Derweil konnte Susanne Janzen von „Susannes Laden“ nicht so zufrieden sein. Sie hat das Pech, dass bei der Kirmes die großen Fahrgeschäfte ihr Geschäft verdecken. „Aber Tee ist zu jeder Jahreszeit gefragt. Und wir machen weiterhin mit.“

So gut der Kirmes-Sonntag besucht war, so „mau“ war der Andrang am Freitag und Samstag. „Wir hoffen nun, dass der Montag mit Sonderpreisen und Feuerwerk noch einmal richtig gut wird“, so Ludwig Deinert. ■ aja



Der verkaufsoffene Sonntag brachte auch dem Bücherparadies Kern den erhofften Umsatz. Im Bild: Iris Berghoff, Britta Thulfaut und Bettina Törning. ■ Foto: Sarad